

Wöchentliche Information für die Nutzer der Handelsblatt Prognosebörse auf www.eix-market.de

Was kommt

Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

Ifo-Index: 24. Sept. für Sept. 2014

Inflation: 11. Sept. für Aug. 2014

Arbeitslosenzahl: 30. Sept. für Sept. 2014

Warenausfuhr: 09. Okt. für Juli 2014

BIP: 14. Nov. für das 3. Quartal 2014

Benzinpreis: wöchentlich

Was war

Nachrichten über EIX Werte

Benzinpreis. Nach Angaben des Automobilclubs von Deutschland (AvD) hat sich der Durchschnittspreis für einen Liter Superkraftstoff erhöht.

Der Preis für einen Liter Superkraftstoff stieg in der 36. Kalenderwoche um zwei Cent und lag bei 1,58 Euro. Im europäischen Durchschnitt blieb der Preis für einen Liter Superkraftstoff unverändert bei 1,49 Euro.

Quelle: AvD, Benzinpreise in Europa, abgerufen am 08.09.2014

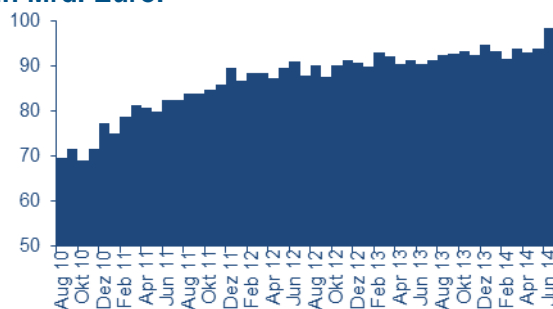
<http://www.avd.de/startseite/service-news/rund-um-den-kraftstoff/benzinpreise-in-europa/preise-fuer-superkraftstoff/>

Außenhandel. Das Statistische Bundesamt vermeldete den höchsten jemals gemeldeten Monatswert für Ausfuhren.

Im Jahresvergleich stiegen die Ausfuhren im Juli um 8,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat auf 101 Milliarden Euro. Die Einfuhren stiegen ebenfalls um 1,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat auf 77,6 Milliarden Euro. Kalender- und saisonbereinigt betrug der Wert der Ausfuhren noch 98,2 Milliarden Euro. Mit einem Überschuss von 23,4 Milliarden stieg der Außenhandelsbi-

lanzsaldo auf ein Rekordniveau, so das statistische Bundesamt. Kalender- und Saisonbereinigt betraf der Außenhandelsüberschuss immer noch 22,2 Milliarden Euro. Im Juli 2013 lag der Saldo noch bei +16,3 Milliarden Euro, so die Statistiker aus Wiesbaden weiter.

Saison- und kalenderbereinigte Ausfuhr in Mrd. Euro.



Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 317 vom 08.09.2014

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Aussenhandel/kah612.html>

Weitere Konjunkturnachrichten

Produzierendes Gewerbe. Die Produktion im Produzierenden Gewerbe ist im Juli um 1,9 Prozent gestiegen.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die Produktion im Juli gegenüber dem Vormonat preis-, arbeitstätig und saisonbereinigt um 1,9 Prozent gestiegen. Dabei stieg die Industrieproduktion um 2,6 Prozent und die Erzeugung im Bauhauptgewerbe um 1,7 Prozent. Insbesondere Kraftwagen mit +11,8 Prozent und Investitionsgüter mit +5,0 Prozent verzeichneten den größten Anstieg, so die Statistiker aus Wiesbaden

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 314 vom 05.09.2014

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/08/PD14_278_421.html

Verarbeitendes Gewerbe. Der saisonbereinigte Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ist um 1,0 Prozent gestiegen.

Aus einer Meldung des Statistischen Bundesamtes geht hervor, dass der Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes im Juli um 1,0 Prozent gegenüber dem Vormonat gestiegen ist. Der höchste Umsatzzuwachs lag bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagen teilen mit +6,9 Prozent. Den höchsten Umsatzrückgang verzeichnete das verarbeitende Gewerbe im Bereich Maschinenbau, so die Statistiker aus Wiesbaden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 316 vom 08.09.2014

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/09/PD14_316_421.pdf?__blob=publicationFile

Auftragseingang. Der Auftragseingang im verarbeitenden Gewerbe ist gegenüber dem Vormonat im Juli um 4,6 Prozent gestiegen.

Das statistische Bundesamt vermeldete im Juli 2014 einen Anstieg der Auftragseingänge um 4,6 Prozent. Im Juni gingen die Aufträge gegenüber dem Mai noch um 2,7 Prozent zurück. Speziell die Auftragseingänge aus nicht EU-Ländern stiegen mit 9,8 Prozent deutlich.

Quelle: Pressemitteilung Nr. 311 vom 04.09.2014

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/09/PD14_311_421.html
Analyse und Hintergrund

Arbeitskosten. In Deutschland sind die Arbeitskosten im 2. Quartal 2014 um 1,7 Prozent höher als im 2. Quartal 2013.

Die Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde sind in Deutschland im 2. Quartal 2014 gegenüber dem 2. Quartal 2013 um 1,7 Prozent gestiegen. Die Arbeitskosten stiegen dabei saison- und kalenderbereinigt um 0,7 Prozent im Vergleich zum Vorquartal, so das Statistische Bundesamt. In der gesamten EU lag der Durchschnittskostenanstieg bei 1,2 Prozent.

Quelle: Pressemitteilung Nr. 318 vom 08.09.2014

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/VerdiensteArbeitskosten/ArbeitskostenLohnnebenkosten/ArbeitskostenLohnnebenkosten.html>

Handwerk. Die zulassungspflichtigen Unternehmen im Handwerk steigerten ihre Umsätze im zweiten Quartal um 1,4 Prozent.

Das Statistische Bundesamt errechnete für das zweite Quartal eine Umsatzsteigerung für deutsche Unternehmen von 1,4 Prozent gegenüber dem ersten Quartal. Die höchsten Umsatzsteigerungen verzeichneten das Gesundheitsgewerbe und die Handwerke für privaten Bedarf mit jeweils 4,0 Prozent. Milde Wetterbedingungen bescherten dem Bauhauptgewerbe einen Umsatzanstieg von 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal.

Quelle: Pressemitteilung Nr. 319 vom 08.09.2014

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/09/PD14_319_421.html
Analyse und Hintergrund

Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminorschau/cal_d.pdf?__blob=publicationFile

Veröffentlichungskalender der Bundesagentur für Arbeit

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Service/Veroeffentlichungskalender/Veroeffentlichungskalender-Nav.html>

Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Autoren sind Markus Demary und Arthur Foltyn vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix->

market.de). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrums Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

foltyn@iwkoeln.de

matthes@iwkoeln.de